

# Rundbrief Januar 2017

Liebe Freunde,

## *Hoffentlich habt Ihr uns nicht ganz vergessen....*

Bitte entschuldigt das lange Schweigen unsererseits, das ganz und gar nicht unsere Absicht war. Wir hoffen, dass Ihr das neue Jahr gut und wohlauf begonnen habt, im Vertrauen auf Gottes Treue und liebevolle Fürsorge.

## **LEBEN IN DER TEHILAT-YAH GEMEINDE**

2016 war für uns als Gemeinde und insbesondere als Leiterschaft ein schwieriges und herausforderndes Jahr. Gott sei Dank sahen wir gegen Jahresende einen Durchbruch. Im Glauben sehen wir neues Blühen, ein geistliches Weiterwachsen in der Gemeinde. Durch Gottes Gnade tragen auch verschiedene Projekte, die wir während des Jahres ins Leben riefen, Frucht.

## *Änderungen, die Früchte tragen*

Frühstück und Brüderlichkeit: Ziel unserer Leiterschaft ist natürlich Einheit in Liebe und eine gemeinsame Zielrichtung. Seit bald einem Jahr verbringen wir jeweils einen Morgen monatlich zusammen mit gemeinsamem Frühstück, Anbetung und Gebet, und einer Zeit, in der wir planen und Themen diskutieren können, die die Gemeinde betreffen. Diese Morgenzeiten sind wichtig sind und wir sind offener voreinander, so wie es (Glaubens)geschwister auch sein sollten. Gleichzeitig beten wir für noch mehr Offenheit und Einheit.

Beten, beten, beten: Anfangs 2016 begannen wir auch das gemeinsame Gebet eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn. Für uns als geistliche Familie ist dies eine wichtige Zeit; wir wollen dem Heiligen Geist den Vorsitz über den gesamten Gottesdienst geben und im Gebet eins werden, damit Seine Führung in unserem Gemeindeleben wirken kann. Im Gebet liegt soviel Kraft!

Neben dem gemeinsamen Gebet stehen unsere treuen Fürbitterinnen ständig für die Gemeinde ein und der Gebetsdienst dieser vier Frauen ist so kostbar.

Zu Neujahrsbeginn führten wir auch das monatliche Nachtgebet wieder ein, das gleich anschliessend an die gemeinsame Shabbatmahlzeit am ersten Freitag im Monat (Kabbalat Shabbat) stattfindet. Am darauffolgenden Tag, dem Shabbat, fastet, wer fasten kann und will. Wir beten, dass Gott uns in Seiner Gnade weiterführe, damit wir im Geist wachsen und reif werden können für grössere Werke, die Ihm gefallen.

Bibelschule: Immer wieder stossen Menschen mit verschiedenem Hintergrund zur Gemeinde, und mit der Zeit stellten wir fest, dass ein Mangel an geistlichem Grundwerk, sowie gesunder Lehre herrscht. Wo soll man beginnen, diese Mängel zu beheben? Am besten am Anfang. Wir starteten deshalb im vergangenen Oktober einen wöchentlichen Bibelkurs zu den Glaubensgrundlagen. Zu Jahresende beendeten wir den ersten von insgesamt vier Lehrteilen – mit Prüfung und Zertifikat – und befinden uns grade mitten im zweiten Teil. Im ersten Teil konzentrierten wir uns auf den Kern des Evangeliums, um vor allem diejenigen zu lehren, die grade erst zum Glauben gekommen sind. Am Ende des zweiten Teiles wollen wir diese Neu-Gläubigen auf die Wassertaufe vorbereiten. Der nächste Schritt wird sein, ihnen und andern beim Entdecken ihrer Gaben zu helfen und sie anzuleiten, wie sie diese im Dienst aneinander gebrauchen können. Der letzte Lehrteil will vor allem potentielle Leiter finden, die zu Gott-gefälligen Leitern ausgebildet werden können. Michael hat sehr von John Maxwells Leiterschaftslehre (Equip) profitiert und coacht bereits seit einiger Zeit vier potentielle Leiter.



Gemeinschaft und Spass: Wir wollen der Gemeinde regelmässig die Gelegenheit zur Gemeinschaft bieten und organisieren deshalb ungefähr zweimonatlich einen Ausflug. Auch die monatliche Shabbatmahlzeit ist eine Zeit der Gemeinschaft und gibt die Möglichkeit, Freunde, Verwandte und Nachbarn mitzubringen, die Yeshua noch nicht persönlich kennen. So können wir mit ihnen auf offene Art ins Gespräch über den Glauben kommen.



Mitte Oktober mieteten wir zwei Busse, die mit uns nach Jericho führen. Dort taufte wir ein Teenage-Mädchen. Diesen Meilenstein in ihrem Leben wollten alle mitfeiern. Danach fuhren wir an einen Ausflugort an einer Quelle in den jüdischen Bergen. Der Kontrast zwischen dieser gewaltigen Wüstenlandschaft und dem Grün bei der Wasserquelle war beeindruckend und der Tag insgesamt ein herrliches Ereignis für jung und alt.

Beit Yedia: Dank einer grosszügigen Spende konnten wir es uns erlauben, ein Gemeindefreizeitwochenende in Beit Yedia, einem messianischen Gästehaus in Haifa, durchzuführen. Es war bereits unser fünftes Mal dort und der Ort fühlt sich für viele wie ein Zuhause an. Vor allem die Kinder lieben den Ort und warten immer gespannt auf den traditionellen Besuch im Zoo von Haifa. Thema des Gemeindefreizeitwochenendes war "Gottes Stimme hören". Michael spürte, dass dies ein wichtiges Thema ist, da wir Gott gern in eine Schachtel (unsere religiöse Idee von Ihm) verfrachten, und uns dabei schwer tun, Seine Stimme von der Stimme Satans oder unserer eigenen Stimme zu unterscheiden. Wir lasen zusammen Stellen aus Gottes Wort, die bedeutsam machen, wie wichtig unsere tägliche Gemeinschaft mit Gott ist, und wie nötig es ist, dass wir lernen, geduldig, still und in Erwartung vor Ihm zu stehen. Oh Herr, hilf' uns, uns von unseren religiösen Ideen zu lösen und Dich Gott sein lassen, souverän und treu, heilig und nahe. Wir wollen auch vom Beispiel von Gottesmännern und -frauen in der Bibel und in der Geschichte lernen.



Sera' (Samen, im biblischen Sinn Nachkommen): Im Januar 2017 begannen wir ein neues Projekt namens Sera'. Acht Teenager zwischen 11 und 16 begannen an einer messianischen Musikschule ein Musikinstrument zu erlernen. Die Kids wählten klassische Gitarre, E-Gitarre, Bassgitarre, Schlagzeug, Klavier, Gesang und Mischpult. Sie lernen zuerst im Einzelunterricht, zu einem späteren Zeitpunkt sollen sie dann als Band angeleitet werden. Auf diese Art und Weise möchten wir guten Samen in die nächste Generation legen. Wir wünschen uns, dass sie als Menschen heranwachsen, die Gott anbeten und ihm von Herzen dienen, indem sie ihre Gaben und Kenntnisse zum Beispiel im Anbetungsteam gebrauchen.



Eine positive Nebenwirkung ist das Zusammensein mit ihren messianischen Freunden, ausserdem lernen sie etwas Wertvolles und haben weniger Zeit, mit Freunden herumzuhängen, die einen schlechten Einfluss auf sie ausüben. Hier wie an vielen Orten auf der Welt werden Kinder von weltlichen Anschauungen überflutet. In Israel sind die Kinder von Messianischen Juden meist die einzigen gläubigen Kinder in ihrer Schule, wo Yeshua allgemein negativ gewertet wird. Wir sind Gott dankbar dafür, dass Roi, Lia und Matan, der seit September auch die Schulbank drückt, in derselben Schule sein können. Sie schätzen es auch und fühlen sich dadurch ermutigt.



Hauskreis – eine Familie: Wir danken Gott besonders dafür, dass in unseren verschiedenen Hauskreisen viel Leben und Kraft ist. Im Oktober legten wir die zwei hebräischsprachigen Hauskreise zusammen und diese Änderung war super. Michael leitet den Hauskreis, welcher für uns alle zu einer Segensquelle und einem Ort des Gebets und der Ermutigung geworden ist. Wir alle, Kinder inklusive, freuen uns jede Woche auf das Treffen und stehen über WhatsApp in täglichem Kontakt miteinander.

Die Stadt R.: Die Gruppe in R. ist interessant, aber auch herausfordernd. K., unser koreanischer Ältester, der ausgebildeter Pastor ist, hat die Verantwortung über die Gruppe übernommen, die sich aus einigen russischsprachigen Gläubigen, aber auch einer wachsenden Anzahl von arabischen Christen zusammensetzt. Was hat Gott vor? Sprache und kultureller Hintergrund sind so verschieden und erschweren die Kommunikation, doch langsam wächst die Offenheit. Wir fühlen uns insbesondere durch unsere arabischen Geschwister ermutigt und beten einfach weiter um Wachstum und Gottes Führen... ein jüdischer und ein koreanischer Pastor, die eine Gruppe von Arabern und russischsprachigen Einwanderern leiten..... das tönt nach einer Idee, wie sie Gott hat, bei Dem alles möglich ist.

### *Neue Gläubige*

- T. ist bereits seit über einem Jahr bei uns. Aufgewachsen in einer christlichen Gemeinde in Südamerika, kam sie als junge Erwachsene nach Israel. Während vieler Jahre hatte sie keinen Kontakt zu einer Gemeinde oder zu Gläubigen im Land. Durch ihre geistliche Mutter, die sie nicht aufgab, kam sie in die Tehilat-Yah Gemeinde und machte eine 180 Gradwende zurück zu Yeshua. T. hat eine Gabe zum Evangelisieren. Sie kümmert sich sehr um T, eine gebürtige Israelin und alleinerziehende Mutter von zwei Jungen, die kein einfaches Leben hat.
- Diese kam durch T. zum Glauben an Yeshua. Sie nimmt regelmässig am Bibelkurs über Glaubensgrundlagen teil. Manchmal ist sie verwirrt, gleichzeitig aber auch sehr offen für Gottes Wirken. Wir beten für den richtigen Zeitpunkt, um ihr die Taufe vorzuschlagen.
- L. ist die Freundin einer Schwester aus unserer Gemeinde. Auch sie hat Yeshua in ihr Herz aufgenommen und besucht den Bibelkurs. Sie hörte während vieler Jahre über Yeshua, konnte sich aber nicht vorstellen, wie sie als Jüdin an Yeshua als Messias glauben konnte. Gott wirkt in ihrem Herzen und sie geht diesen neuen Weg mit feurigem Herzen.
- D. ist der 16-jährige älteste Sohn einer russischsprachigen Familie in der Gemeinde. Während vieler Jahre lehnte D. alles ab, was mit dem Glauben zu tun hatte, und verbrachte seine ganze Freizeit vor dem Computer.... bis er eines Tages ein Video über die Hölle sah. Er wurde sich klar darüber, dass er auf dem sicheren Weg dahin ist und dass er das nicht will. Er bat Yeshua in sein Herz. Michael versucht nun schon seit einiger Zeit, ihn im neuen Glauben zu lehren und zu begleiten. Leider hat sich aber herausgestellt, dass das aus verschiedenen Gründen keine leichte Aufgabe ist. Wir versuchen auch, D. mit Jugendlichen in unserer Gemeinde bekannt zu machen. Bitte betet für D.
- Vor ungefähr zwei Monaten, nachdem sie ihnen Essen gekauft hatte, brachte eine Schwester aus unserer Gemeinde vier Obdachlose zum Gottesdienst, die übel aussahen und stark rochen. Sie blieben fast während des ganzen Gottesdienstes im Raum und vor allem D. konnte während der Anbetungszeit die Tränen nicht zurückhalten. Wir wissen nicht, was aus den anderen geworden ist, sie haben alle das Evangelium gehört, aber bisher hat nur D. Yeshua in sein Herz aufgenommen und lebt seit dem Tag in einem Reha-Zentrum in Ashdod. Er möchte sich taufen lassen.

## WEITERE HÖHEPUNKTE IM JAHR 2016

### *Yom Kippur in Bethlehem*

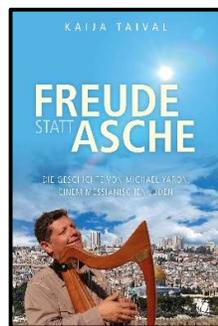
Grade rechtzeitig vor Beginn des hohen Feier- und Fastentages Yom Kippur, an dem der gesamte Verkehr zum Halt kommt, gelangte Michael nach Bethlehem, wo er an eine internationale Konferenz von Tom Hess eingeladen war. Als Israeli war es nicht ganz einfach, diese Stadt, die der palästinensischen Autonomiebehörde untersteht, zu betreten. An der Konferenz, an dem viele mit den Juden mitfasteten, und die dem Thema Versöhnung (gemäß Epheser 2,13-19) gewidmet war, repräsentierte Michael die Messianischen Juden. Er lehrte an der Seite eines palästinensischen Pastors, dem er sich tief verbunden fühlte.

### *Tour in Nord- und Nordostdeutschland*

Michael hat Deutschland hier und dort besucht und war in der Vergangenheit in die Städte Halle und Berlin eingeladen, aber die Tour nach Nord- und Nordostdeutschland, organisiert und durchgeführt von unserem Freund Jörg Haller (Israelfreunde), war doch die erste dieser Art. Während er sich in Deutschland aufhielt, durfte Michael in einer arabischsprachigen Gemeinde in Hannover predigen. Dort lernte er Menschen kennen, die er unter normalen Umständen wohl nie kennengelernt hätte. Als Konsequenz der vielen Konflikte in den arabischen Ländern des Nahen Ostens flüchten ja bekanntlich viele Muslime nach Deutschland und in andere europäische Länder. Sie lassen alles zurück und treffen nicht nur auf eine Kultur, die der ihren so fremd ist, sondern auch auf einen anderen Glauben. Einige von ihnen finden zum Glauben an Yeshua, Gott sei Lob und Dank!

Das heisst natürlich nicht, dass sie die Juden oder die Israelis nun automatisch gern haben. Es war deshalb bedeutungsvoll und berührte viele Herzen, dass Michael dort sprechen konnte, als Israeli und Messianischer Jude. Er predigte zum Thema Versöhnung als einer, der selber vor vielen Jahren durch das Kreuz von Yeshua Versöhnung mit dem Feind, nämlich dem deutschen Volk, erlebt hatte.

Michael lehrte auch über Jesajah 19, vor allem die Verse 23-25, die (in Zukunft) von einer gebahnten Strasse zwischen Ägypten und Assyrien sprechen, von Versöhnung zwischen Ägypten, Israel und Assyrien, und von gemeinsamer Anbetung. So wird diese Dreierschaft inmitten der Erde ein Segen sein, „denn der Herr der Heerscharen segnet es und spricht: Gesegnet sei Ägypten, mein Volk, und Assur, meiner Hände Werk, und, Israel, mein Erbteil!“



Grade rechtzeitig für die Deutschland-Tour ging auch die deutsche Version des Buches "Joy for Ashes", „Freude statt Asche“, in den Druck und kann nun in christlichen Buchhandlungen, aber auch online erworben werden. In Deutschland durfte Michael seinen Freund Jürgen, der ihn vor ca. 30 Jahren mit Yeshua bekannt machte, als Begleiter dabei haben. Er sprach zu vielen verschiedenen Gemeinden, Gruppen und Organisationen wie Ebenezer Deutschland, Menschen, die den Herrn lieben und Israel auf ihrem Herzen und in ihren Gebeten tragen, aber auch zu Menschen, die vielleicht zum ersten Mal etwas über die jüdischen Wurzeln des Messias oder über die Ersatztheologie hörten. Für Michael war diese Tour ein immenser Segen und er fühlte sich um diese neugewonnene Erfahrung vom Glauben in Deutschland bereichert.



Während er in Hannover war, besuchte er das nahegelegende KZ von Bergen-Belsen, was einen tiefen Eindruck in ihm hinterliess.

## *God liebt es, wenn Sein Volk zusammensteht*

Während der vergangenen Jahre schrieben wir immer wieder davon, wie dankbar wir Gott für unsere koreanischen Glaubensgeschwister sind. Wir durften vom Reichtum ihrer Glaubensgaben, ihres Gebets und ihrer Lehre profitieren. Wir danken Gott für unseren Ältesten K. und seine Frau und für andere Koreaner, welche die Tehilat-Yah Gemeinde in der Vergangenheit gesegnet haben.

Vor ungefähr drei Monaten wandte sich P., ein koreanischer Missionar im Land, an Michael und erzählte ihm von seiner Vision eines 24/7 Gebetszentrums im Herzen der Stadt Rishon und von seinem Wunsch, dass Gemeindeleiter in Rishon zusammen beten. Ort ist die oben erwähnte messianische Musikschule. Und so kommt es, dass sich Michael und andere Gemeindeleiter in Rishon mit ihren Ältesten bereits seit mehreren Wochen jeweils am Donnerstag morgen um 5:00 Uhr zum Allianzgebet treffen. Sie beten für die Anliegen der verschiedenen Gruppen, tun Fürbitte und segnen sich gegenseitig, beten Gott an und suchen gemeinsam den Willen und die Vision Gottes für unsere Stadt! Das ist eine Entwicklung, von der wir bisher nur träumten, und welch ein Segen! Wenn wir zusammenstehen und Seine Versprechen gemeinsam über unsere Stadt aussprechen, können wir Veränderung bewirken.

## *Wir danken Gott :*

- ❖ für den ***Bibelkurs über Glaubensgrundlagen***
- ❖ for die ***neuen Gläubigen***
- ❖ dass das ***Gebet in der Gemeinde wächst***
- ❖ für die ***Einheit*** unter der Leiterschaft in der Gemeinde
- ❖ für ein ***gesegnetes Gemeindefreizeit*** in Beit Yedidia

## *Fürbitte - bitte betet mit uns :*

- ❖ ***Für ein neues Zuhause für die Tehilat-Yah Gemeinde*** : Bitte betet mit uns für Durchbruch. Gott kennt unsere Bedürfnisse und er hat den perfekten Zeitplan.
- ❖ ***Für starke Männer in der Gemeinde*** : Wir haben einige Männer, die ihre Aufgabe als Leiter der Familie und als Väter nicht wahrnehmen, oder die ihre Süchte, was auch immer das ist (Stolz, Alkohol und Drogen, Bildschirmsucht und Pornographie), nicht einmal für ihre Familien aufzugeben bereit sind.
- ❖ ***Für Versöhnung in den Familien*** : Die Frau allein kann die nötigen Veränderungen in der Familie nicht bewirken und natürlich geben wir auch nicht nur den Männern die Schuld. Wir beten einfach um Gottes Eingreifen, insbesondere für das Wohl der Kinder, die unter den Problemen in der Familie leiden. Wir wollen sie stark und vollkommen im Herrn aufwachsen sehen!
- ❖ ***Für das Sera´ - Projekt mit acht Teenagern*** : Bitte betet, dass unsere acht Teenager ihr gewähltes Instrument mit Freude und Ausdauer erlernen können. Mögen sie auf diese Weise lernen, Yeshua gemeinsam anzubeten und möge ihr Glaube so wachsen.
- ❖ ***Für den Kinderdienst*** : Bitte betet für Schutz – physisch, emotional und geistlich – für unsere Kinder, die in einer herausfordernden Welt aufwachsen. Mögen sie Yeshua ALLE persönlich als Retter kennenlernen und Frucht bringen.
- ❖ ***Für die neuen Gläubigen*** : Bitte betet auch für diese Menschen um Schutz über ihre Gedanken. Sie lernen, ihr Denken zu verändern und nach Gottes Gedanken auszurichten.



*Persönlich danken wir Gott für Seine ständige Fürsorge. Bitte betet für unsere Familie: für Gesundheit und Kraft; dass der Glaube unserer Kinder wächst; dass wir Gottes Stimme hören und Ihm dankend und lobend allezeit nachfolgen und Ehre bringen können.*

*Möge der Gott Abrahams  
alle Familien der Erde  
in Yeshua segnen!*

*Im Namen der Tehilat-Yah Gemeinde  
Michael und Marianne, mit Roi, Lia und Matan*



Wenn Ihr es auf dem Herzen habt, unsere Vision durch eine Spende zu unterstützen, geht diese an unsere gemeinnützige Gesellschaft Maim Haiim Hinam (die Tehilat-Yah Gemeinde ist Teil dieser Organisation).  
Dazu benützt bitte folgende Angaben:

<b>First International Bank of Israel / Bank Nr. 26 / Filiale Nr. 288 / Kontonummer 424633</b>	
<b>Adresse: 32, Keren Hayesod St, Jerusalem 91040, Israel</b>	<b>SWIFT (BIC)-Code: FIRBILTXXX</b>
<b>Kontoinhaber: Amutat Mayim Haiim Hinam (R.A.)</b>	<b>IBAN: IL68026288000000424633</b>